Nr. 278. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Freitag, 17. Juni 1898.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Wahlresultate.

Mannheim. Bassermann (natl.) 8729, Dreesbach (Soz.) 15 283, Koesten (Antisemit) 2088, König (Ztr.) 4670, Vogel (Demokrat) 2377. Stichwahl zwischen Bassermann und Dreesbach. Würzburg. Lutz (Ztr.) und Eitzinger (Soz.) Stichwahl. Landau (Pfalz). Theilresultat: Deinhardt (Bd. d. Ldw.) 8068, Erlenwein (Ztr.) 5630, Helfenreich (frs. Volksp.) 3849, Huber (Soz.) 3511. Nürnberg. Gebert 746, Zehler (natl.) 3205, Hecht (frs. Vp.) 3021, Heim (Ztr.) 312, Oertel (Soz.) 21 999, Quidde (Dem.) 291. Oertel (Soz.) gewählt. Hohenzollern. Bumiller (Ztr.) gewählt. Leipzig-Stadt. Hasse 11 875, Haedicke (Ant.) 6061, Schmidt (Soz.) 11 740, Munckel (frs. Volksp.) 197, Lorenz (natl.) 809. Stichwahl zwischen Hasse und Schmidt. Leipzig-Land. Gewählt Geyer (Soz.) Chemnitz. Euzmann (natl.) 14 769, Schippel (Soz.) 25 369, Born (Impfg.) 134. Schippel (Soz.) gewählt. Zwickau. Der bisherige Abgeordnete Stolle-Zwickau (Soz.) gewählt gegen Kommerzienrath Wiede-Bockwa (frk.). Gotha. Bock (Soz.) mit 13 100 Stimmen gewählt. Liebetrau (liberal) 7000, Weyerbusch (Agrarier) 5000. Greiz. Hoffmann (Bund der Landwirthe) 2614, Förster (Soz.) 6166, Wagner (christlich-soz.) 1067. Förster gewählt. Sachsen-Altenburg. v. Blödau (Rp.) 12 127, Buchwald (Soz.) 10 116. Stichwahl wahrscheinlich. Bremen. Großer Sieg Freses gegen Sozialist Schmalfeld. Frese erhielt 20 924, Schmalfeld 16 598 Stimmen. Rostock. Stichwahl zwischen Dr. Barth (frs. Vg.) und Rechtsanwalt Dr. Herzberg-Berlin (Soz.) wahrscheinlich. Bielefeld. Hermann (Ztr.) 328, Bartels (kons.) 2455, Hufendiek (christl.-soz.) 137, Ulrich (Soz.) 4783. Theilresultat für Bielefeld und Gadderbaum. Beckum-Münchhausen. Wattendorf (Ztr.) mit großer Mehrheit gewählt. Bockum-Recklinghausen. Euler (Zentrum) gewählt. Kleve. Marcour (Ztr.) gewählt mit 8031 gegen Schreiner 603. Kassel. Stichwahl zwischen Endemann (Ztr.) 7900, Thiel (Soz.) 11 000 gesichert. Krefeld. Bachem (Ztr.) gewählt. Aachen Stadt. Dr. Hille (Ztr., Berlin), gewählt mit 7898 gegen Bebel 2038. Münster. Frhr. v. Heereman (Ztr.) gewählt. Mülheim a. Rh. Stichwahl zwischen Kommerzienrath Möller-Brackwede (nat. lib.) 18 700 und Molz (Ztr.) 20 217. Hildesheim. Stichwahl zwischen Hodenberg (Welfe) und Rauch-Lammer (Soz.). Halle-Saalkreis. Lugend (kons.) 8140, Schmidt (fr. Vg.) 7816, Kuhnert (Soz.) 16 524, Wilker (Ant.) 759, (zerspl. 57). Voraussichtliche Stichwahl zwischen Kuhnert und Dugend. Brandenburg a./H. Löbell (kons.) 6707, Gründel (fr. Vg.) 3843, Peus (Soz.) 8864. Stichwahl zwischen Löbell und Peus zweifellos. Stadt Guben. Prinz Carolath 2950, Heydebrand 256, Wagner 2463. Betheiligung 85 Proz. der Wähler. Danzig. Rickert 7000, Sozialdemokrat 5800, also Stichwahl. Bromberg. Deutscher Kompromißkandidat von Tiedemann 9306, Pole Czarlinski 4925, Sozialist Janischewski 2896. Tiedemanns Wahl ist gesichert. 130 kleine Bezirke fehlen noch. Diesmal erste Wahl ohne Stichwahl. Breslau-Ost. Gewählt: Tutzauer (Soz.). Breslau-West. Gewählt: Schönlank (Soz.). Liegnitz. (Wahlkreis Haynau-Goldberg-Liegnitz.) Kaufmann (freis. Volksp.) 5152, Bruhns (Soz.) 5575, Hornig (Bund d. Landwirthe) 2090, Porsch (Ztr.) 438. Theilresultat. Sagan. Wahlkreis Sagan-Sprottau. Dr. Müller (freis.) 5256, Landrath v. Kitzing (kons.) 4096, Tischler Stolpe (Soz.) 1604. Stichwahl. Posen. Stadt- und Landkreise Posen nach bisheriger Ermittelung Stichwahl zwischen Amtsgerichtsrath Motty (Pole Hofpartei) und Schuhmachermeister Andrzejewski (Pole Volkspartei). Hamburg. Erster Wahlkreis Bebel 18 503 gewählt. Albrecht (natl.) 5051, Pfeiffer (Vg.) 3095, Antis. Raab 2032. Zweiter Wahlkreis Dietz (Soz.) 21 781 gewählt. Wörmann 1941, Menzel (Volkspartei) 4608, Raab 1710. Dritter Wahlkreis Metzger (Soz.) bisher 39 810. Danzel (natl.) 15 617, Turtheim (Volkspartei) 6999, Raab 5205. Landbezirke fehlen noch. Döbeln. 10. sächsischer Wahlkreis Döbeln. Lehr 5909, Naumann 5405, Gruenberg 9733. Ortelsburg, Kreis Sensburg-Ortelsburg. v. Queiß (konservativ) mit 1000 Stimmen Majorität gewählt. Elsaß-Lothringen. Wahlkreis 4. Gebweiler. Röllinger (Ztr.) mit 5789 Stimmen gewählt, Mayer (Soz.) erhielt 3870 Stimmen. Wahlkreis 8. Straßburg-Stadt. Riff, Kandidat der Ordnungsparteien, mit 12 353 Stimmen gegen Böhle (Soz.) 8816 Stimmen gewählt. München. Wahlkreis 1. Birk (Soz.) 7760, Schwarz (liberal) 5169, Preysing (Ztr.) 4286, Schill (d. Volksp.) 360 Stimmen. Stichwahl zwischen Birk und Schwarz. Wahlkreis 2. v. Vollmar (Soz.) gewählt. Oberbaiern. 4. Wahlkreis. Ingolstadt. Aichbichler (Ztr.) wiedergewählt. Oberpfalz. 1. Wahlkreis. Regensburg. von Lama (Ztr.) wiedergewählt. 3. Wahlkreis. Neumarkt. Kohl (Ztr.) gewinnt. 5. Wahlkreis. Neustadt a. Waldnab. Dr. Heim (Ztr.) wiedergewählt. Niederbaiern. 1. Wahlkreis. Landshut. Mayer (Ztr.) wiedergewählt. Mittelfranken. 4. Wahlkreis. Eichstätt. Oberzollrath Speck (Ztr.) gewählt. Großherzogthum Hessen. 9. Wahlkreis. Mainz. Stichwahl zwischen Dr. Schmitt (Ztr.) und Dr. David (Soz.). Schaumburg-Lippe. Stichwahl zwischen Strosser (kons.) und Wiesantz (frs. Volksp.). Anhalt. 2. Wahlkreis. Stichwahl zwischen Dr. Friedberg (nationalliberal) und Albrecht (Soz.). Rheinprovinz. Wahlkreis Essen. Stötzel (Ztr.) gewählt. Köln. Wahlkreis 1. Köln-Stadt. Trimborn (Ztr.) 12 821, Hofrichter (Sozd.) 9009, Schnitzler (natl.) 4882 Stimmen. Demnach Stichwahl zwischen Trimborn und Hofrichter. Wahlkreis 4. Rheinbach-Bonn. Dr. Spahn (Ztr.) gewählt. Koblenz. Wahlkreis 3. Koblenz-St. Goar. Landgerichtsrath Wellstein (Ztr.) gewählt. Düsseldorf. Wahlkreis 2. Elberfeld-Barmen. Molkenbuhr (Soz.) mit 24 141 Stimmen gewählt. Evertsbusch (frs. Vg.) 13 324 Stimmen, Heistermann (Christl.-Soz.) 4853 Stimmen, v. Egidy (Vp.) 4040 Stimmen. Wahlkreis 7. Moers-Rees. Dr. Fritzen (Ztr.) gewählt. Wahlkreis 10. München-Gladbach. Dr. Hitze (Ztr.) wiedergewählt. Wahlkreis 11. Krefeld. Dr. Bachem (Ztr.) mit 11 551 Stimmen gewählt. Westenberger (natl.) erhielt 3243, Hengsbach (Soz.) 5145 Stimmen. Trier. Wahlkreis 1. Daun-Bitburg. Broeckmann (Ztr.) gewählt. Wahlkreis 2. Wittlich-Berncastel. Dieden (Ztr.) gewählt. Wahlkreis 3. Trier-Stadt. Dr. Rintelen (Ztr.) gewählt. Wahlkreis 4. Saarburg-Merzig. Roeren (Ztr.) gewählt. Minden. Wahlkreis 4. Paderborn-Büren. Hesse (Ztr.) gewählt. Wahlkreis 5. Warburg-Höxter. Schmidt (Ztr.) gewählt. Westfalen (Münster). Wahlkreis Münster-Coesfeld Frhr. v. Heereman (Ztr.) mit großer Majorität wiedergewählt. Hessen-Nassau. Wahlkr. 4. Darmstadt. Stichwahl zwischen Dr. Rodnagel (nat.-lib.) und Kramer (Soz.). Wahlkreis 6. Frankfurt a. M. Schmidt (Soz.) gewählt. Arnsberg. Wahlkr. 5. Bochum-Gelsenkirchen. Stichwahl zwischen Fuchs (Ztr.) und Franken (nat.-lib.). Hannover. Wahlkreis 13. Goslar. Stichwahl zwischen Horn (nat.-lib.) und Wilke (Soz.). Magdeburg. Wahlkreis 4. Magdeburg-Stadt. Pfannkuch (Soz.) mit 19 685 Stimmen — gewählt. Zuckschwerdt (nat.-lib.) 10 448, Raßbach (fr. Volksp.) 4129, Lindström (Reformp.) 3622, zersplittert 564 Stimmen. Potsdam. Wahlkreis 6. Niederbarnim. Stadthagen (Soz.) mit 22 000 St. gewählt. Irmer (kons.) 14 000, Plonz (fr. Volkspartei) 4000 Stimmen. Danzig. Wahlkreis 3. Danzig-Stadt. Rickert (fr. Vgg.) 7231, Storch (Soz.) 3822, Schultz (kons.) 2968, Scharmer (Ztr.) 3088, Sedlatzek (Antis.) 368, Woiszlegier (Pole) 314 Stimmen. Stichwahl zwischen Rickert und Storch. Oppeln. Wahlkreis 4. Lublinitz-Gleiwitz. Graf Ballestrem (Ztr.) gewählt. Wahlkreis 6. Pleß-Rybnik. Faltin (Ztr.) gewählt. Wahlkreis 8. Ratibor. Frank (Ztr.) gewählt. Wahlkreis 9. Leobschütz. Klose (Ztr.) gewählt.

* * *

Von „H. T.-B." erhalten wir folgendes Privat-Telegramm: Bisher sind bekannt 229 Wahlresultate, hiervon endgültig: 7 Konservative, 2 Bund der Landwirthe, 4 Reichspartei, 2 Antisemiten, 48 Zentrum, 2 Polen, 5 Nationalliberale, 36 Sozialisten, 1 Freisinnige Vereinigung, 1 Elsässer. Ferner sind 121 Stichwahlen bekannt, daran sind betheiligt: 10 Reichspartei, 7 Antisemiten, 30 Konservative, 50 Nationalliberale, 18 Zentrum, 75 Sozialisten, 4 Freisinnige Vereinigung, 25 Freisinnige Volkspartei, 7 Welfen, 5 Süddeutsche Volkspartei, 2 Bund der Landwirthe, 9 Diverse.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Auf den Philippinen ist die Katastrophe nahe bevorstehend, falls sie nicht seit dem Telegramm vom 8. d. Mts., das für die Spanier sehr ungünstig lautete, bereits erfolgt sein sollte. Eine dem „Liberal" aus Manila über Hongkong vom 8. d. Mts. zugegangene Depesche meldet: Die Aufständischen unter Aguinaldo haben sich trotz des heldenmüthigen Widerstandes der Spanier Laspinas und Paramaques bemächtigt. Die Spanier mußten wegen Mangels an Lebensmitteln und Munition kapituliren. Die Kirchen und Klöster sind zu Krankenhäusern umgewandelt und mit Verwundeten angefüllt. Wie verlautet, ist der Erzbischof abgereist, um in versöhnendem Sinne auf die Aufständischen einzuwirken. Die Jesuiten haben sich nach der Provinz Batanzas geflüchtet. Man glaubt, daß Manila sich erst ergeben wird, wenn amerikanische Truppen eintreffen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Gestern meldete Marschall Blanco nach Madrid, daß bei Santiago die Entscheidungsschlacht begann. Die Amerikaner sind im Begriffe, einen neuen Landungsversuch zu unternehmen, nachdem die bisherigen Versuche zurückgeschlagen wurden. Die Kapitulation von Manila wird stündlich erwartet.

Der auf den Bisayas-Inseln und Mindanao befehlende General telegraphirte dem Kriegsminister, er habe seit der letzten Meldung aus Ilo-Ilo trotz aller Anstrengung mit dem Generalkapitän keine Verbindung mehr aufrechterhalten können. Die Aufständischen hätten im Süden von Luzon den Telegraphen durchschnitten; ein amerikanisches Schiff habe zahlreiche Waffen auf Luzon gelandet. Einige Kompagnien der dortigen Eingeborenenarmee hätten sich erhoben, die einberufenen Milizen gingen zum Feinde über. Die Bisayas-Inseln und Mindanao seien dagegen fortgesetzt treu; es hätte sich dort noch kein Zwischenfall ereignet; die Armee sei entschlossen, bis aufs äußerste zu kämpfen.

Inzwischen fahren Madrider Blätter fort, jeden Friedensschluß abzuweisen. Der „Imparcial" spricht, wie andere Blätter, sein Befremden darüber aus, daß ein großer Theil der europäischen Presse Spanien auffordere, Frieden zu schließen. Bisher sei außer Cavite (?) nichts vorgefallen, was eine solche Lösung nöthig mache. Der Friede werde erst dann ernstlich angeregt werden können, wenn die Vereinigten Staaten eingesehen haben werden, welche heikle Frage die philippinische sei, und daß Kuba wegen seines mörderischen Klimas und der zähen spanischen Vertheidigung so gut wie uneinnehmbar sei.

Zu den einander widersprechenden amerikanischen Meldungen über Truppensendungen bemerkt die „Köln. Ztg.":

Für solche nachgerade zum Gespött der ganzen Welt werdenden amerikanischen Meldungen mit ihren unweigerlich folgenden Widerrufungen haben neuerdings die Anordnungen des neuen Preßzensors einen ergiebigen Nährboden geschaffen. Im kurzen Zeitraum von 14 Tagen hat dieser übereifrige Beamte nicht weniger als drei ausführliche Verfügungen erlassen, die alle frühern Bestimmungen jedesmal aufhoben. Der letzten zufolge dürfen über Bewegungen von Truppen oder Schiffen, die vollzogen oder erst geplant werden, überhaupt keine Meldungen mehr ins Ausland gehen, selbst wenn in den Vereinigten Staaten jede Dorfzeitung darüber berichtet hat. Wenigstens werden die neuen Zensurgesetze in diesem Sinne von den Unterbeamten in Tampa, Key-West u. s. w. ausgelegt und gehandhabt. Alle wichtigen Meldungen gehen daher in letzter Zeit von Kanada, ohne amerikanischen Boden zu berühren, nach Madrid.

Madrid, 16. Juni. Das Reserve-Geschwader verließ Cadix in unbekannter Richtung. Der Marineminister ging mit an Bord und wird, sobald die Schiffe auf hoher See sind, hierher zurückkehren, nachdem er die letzten Anordnungen getroffen.

Madrid, 16. Juni. Eine Depesche des Gouverneurs der Inseln Biscayas und Mindanaos meldet: Die Inseln sind ruhig. Die organisirten Milizen werden fahnenflüchtig und vereinigen sich mit den Aufständischen. Es ist unmöglich, mit Manila in Verbindung zu treten.

Newyork, 16. Juni. Von der Bucht von Guantanamo wird unter dem 15. d. M. gemeldet: Die Befestigungswerke von Caimamera wurden von den Kriegsschiffen „Texas", „Marblehead" und „Suwanee" zerstört. Die Schiffe eröffneten um 2 Uhr Nachmittags das Feuer, welches anderthalb Stunden dauerte. Die zerstörten Befestigungen bestanden aus einem Steinfort und Erdwerken.

Hongkong, 16. Juni. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Nach einem aus Ilo-Ilo hierher gelangten Gerücht wurden die von San Francisco abgegangenen Transportschiffe, als sie am 9. d. M. Ilo-Ilo passirten, gesichtet. — Das Dampfschiff „Kwongboi" ist heute von hier mit Lebensmitteln nach Manila abgegangen.

Aus dem Reiche.

Ueber die bevorstehende **Reise des Kaisers nach Jerusalem** vernehmen wir, daß die Landung in Palästina am 26. Oktober im Hafen von Chaifa erfolgen wird. Von dort ist ein Ausflug nach dem See Genezareth und nach Nazareth geplant. Der festliche Einzug in Jerusalem findet am Nachmittage des 29. Oktober statt. Am 30. Oktober wird der Kaiser in Bethlehem weilen und am Montag, 31. Oktober, der feierlichen Einweihung der Erlöser-Kirche in Jerusalem beiwohnen. Der Rückweg wird über Konstantinopel genommen. — Wie die „Times" aus Kairo meldet, hat man dort guten Grund zu der Annahme, daß Kaiser Wilhelm die Absicht habe, im Herbst gelegentlich seiner Reise nach Jerusalem Kairo zu besuchen. — Mit der erfolgten **Verleihung des Schwarzen Adlerordens** an den kommandirenden Admiral von Knorr hat seit dem Bestehen unserer Marine zum ersten Mal ein aus dem Seeoffizierkorps unserer Flotte hervorgegangener Admiral den höchsten preußischen Orden erhalten, wodurch die Verleihung ganz besonders bemerkenswerth ist. — Nach baierischen Blättern soll zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten eine Verständigung erzielt worden sein, wonach ein **baierischer Senat des Obersten Militärgerichtshofes** in München eingesetzt wird. — Der Minister für Handel und Gewerbe hat sich damit einverstanden erklärt, daß für die Provinz Hannover **vier Handwerkerkammern** gebildet werden, und zwar mit dem Sitze in Hannover, Hildesheim, Harburg und Osnabrück.

Deutschland.

Berlin, 17. Juni.

— Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Sitzung die Zustimmung ertheilt: der Vorlage, betreffend die Schiffsvermessungen in Ostasien, der Vorlage, betreffend den Salzsteuerverwaltungskostenetat für das Herzogthum Braunschweig, der Vorlage, betreffend die Ergänzung der Nummern IX, XIX und XXXVc der Anlage B zur Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands, der Vorlage, betreffend die Fürsorge der Auswanderungsunternehmer für mittellose Auswanderer, der Vorlage, betreffend die Festsetzung des Stimmenverhältnisses bei der Neuwahl von Stellvertretern eines nichtständigen Mitgliedes des Reichsversicherungsamts aus dem Stande der landwirthschaftlichen Arbeitgeber, und dem Entwurf von Bestimmungen über den Nachrichtendienst in Viehseuchenangelegenheiten. Ebenso wurde die Zustimmung ertheilt der Uebereinkunft mit den Niederlanden wegen Ausdehnung des über die gegenseitige Zulassung von Medizinalpersonen zur Praxis in den Grenzgebieten geschlossenen Abkommens auf die Thierärzte, der Vereinbarung mit Peru über die Stellung der beiderseitigen Konsuln, sowie den Ausschußanträgen betreffend Zollbehandlung von aus der Schweiz eingehenden Taschentüchern und Umschlagetüchern, betreffend Einrichtung und Unterhaltung von Postdampfschiffsverbindungen mit Ostasien und Australien, und betreffend die Abänderung von Tarasätzen. Dem von Mitgliedern des Reichstags eingebrachten Gesetzentwurf, betreffend den Verkehr mit künstlichen Süßstoffen, wurde gleichfalls die Zustimmung ertheilt und der Gesetzentwurf für Elsaß-Lothringen über die Presse in der Fassung der Beschlüsse des Landesausschusses angenommen. Den zuständigen Ausschüssen wurden überwiesen die Vorlagen, betreffend den Entwurf von Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Ziegeleien, und betreffend den Entwurf von Bestimmungen über das Vereinsregister und das Güterrechtsregister. Endlich wurde über das Gesuch des Norddeutschen Lloyd in Bremen, betreffend die Ertheilung der Erlaubniß zur indirekten Auswandererbeförderung, ferner über den Seiner Majestät dem Kaiser zu machenden Vorschlag wegen Besetzung einer Reichsgerichtsrathsstelle, sowie über eine Reihe von Eingaben Beschluß gefaßt.

— Der vom Bundesrath in seiner gestrigen Sitzung angenommene Entwurf von Bestimmungen über den Nachrichtendienst in Viehseuchenangelegenheiten ergänzt die bisherigen Bestimmungen nach den inzwischen gemachten Erfahrungen. Zunächst wird die Berichterstattung auch auf die Schweineseuche und die Schweinepest ausgedehnt, und zwar soll die Berichterstattung über beide Krankheiten vereinigt werden. Sodann wird bestimmt, daß die beamteten Thierärzte halbmonatliche Meldungen an das kaiserliche Gesundheitsamt zu erstatten haben, das dementsprechend Halbmonatsnachweisungen zusammenstellen und im „Reichsanzeiger" veröffentlichen wird. Endlich soll für Maul- und Klauenseuche ein besonderer Meldedienst eingerichtet werden, dessen nähere Anordnung den Landesregierungen überlassen wird.

— Der Staatssekretär des deutschen Reichspostamts v. Podbielski hat, wie aus Bern drahtlich berichtet wird, mit der Schweizer Telegraphenverwaltung einen Vertrag über Telephonanschlüsse zwischen der Schweiz und Deutschland abgeschlossen, die bei Basel und Konstanz erfolgen sollen. Von der Schweiz wird eine direkte Linie von Zürich nach Konstanz hergestellt werden. Die Gebühren werden nach diesem voraussichtlich zum 1. Januar 1899 in Kraft tretenden Vertrage namentlich für den Grenzverkehr bedeutend ermäßigt.

— Ueber den Mordanschlag auf den deutschen Botschaftssekretär Grafen Arco-Valley wird aus London weiter berichtet: Der Schuhmacher Trodd, der gestern den Anschlag gegen den Grafen Arco-Valley verübt hat, wurde heute in dem Bowstreet-Gerichtshof vorgeführt unter der Beschuldigung, auf den Grafen und einen Polizeimann hinterrücks geschossen zu haben. Der Graf war nicht anwesend. Der Hauptzeuge war der Polizeimann Whitefield, der Trodd festgenommen hatte. Er bezeugte, daß der Verhaftete den Grafen Arco-Valley in den Rücken geschossen habe, als derselbe im Begriff gewesen, einen Wagen zu besteigen. Der Graf habe hierauf sein Gesicht dem Verhafteten zugewendet, worauf dieser wiederum gefeuert habe. Hierauf sei er auf Trodd zugesprungen, der einen weiteren Schuß auf ihn abgegeben habe. Das Geschoß sei indessen durch sein Notizbuch aufgehalten worden. Der Verhaftete sei ganz nüchtern gewesen. In seiner Tasche sei ein Brief an den Staatssekretär des Innern und die Antwort des Ministers vorgefunden worden. Trodd bat den Gerichtshof, dieser Brief möge verlesen werden. Der Gerichtshof entschied, dies sei für den Augenblick nicht nöthig, und vertagte die Verhandlung gegen Trodd bis Mittwoch.

— Nach Aussagen des Professors Schweninger ist das Befinden des Fürsten Bismarck befriedigend, da die Organe völlig gesund sind. In den letzten Monaten hat sich aber in den Fußsohlen Gicht eingestellt, die dem alten Herrn recht heftige Schmerzen verursacht. Seit Monaten ist er deshalb nicht mehr ausgefahren. Wie der „Newyork Herald" erfährt, hat der Fürst kürzlich Zola's Romane: Débâcle, Lourdes, Rome, Paris hintereinander durchgelesen und studirt jetzt mit besonderem Interesse Denkwürdigkeiten aus dem ersten Kaiserreich, augenblicklich die Memoiren des Generals Marbot und des Marschalls Marmont.

— Zur Durchberathung der Ausführungs-Bestimmungen für das Pfarrerbesoldungsgesetz wird der „Kreuz-Zeitung" zufolge am 20. Juni eine Konferenz im Dienstgebäude des Evangelischen Oberkirchenrathes stattfinden. An dieser werden — in Gemeinschaft mit dem Evangelischen Oberkirchenrathe und den Kommissaren des Kultusministeriums — die Konsistorialpräsidenten der alten, sowie der neuen Provinzen und die Hauptreferenten Theil nehmen.

— Von Brüssel werden bereits Meldungen über die Aussichtslosigkeit der Konferenz wegen Aufhebung der Zucker-Ausfuhrprämien verbreitet. Formell ist es wohl noch nicht so weit, aber man wird nicht irre gehen, wenn man annimmt, daß bei dieser Konferenz so wenig wie bei einer früheren über den Gegenstand herauskommen wird. Frankreich, dessen versteckte Prämien das Haupthinderniß eines Erfolges sind, hat wohl auch versteckte Bundesgenossenschaft in einzelnen Ländern mit offenen Prämien; es ist beispielsweise guter Grund zum Zweifel daran vorhanden, ob es unseren agrarischen Zuckerproduzenten Ernst mit der oft wiederholten Versicherung ist, daß sie bei allgemeiner Abschaffung der Prämien ihrerseits bereitwillig auf die deutschen Prämien verzichten würden. Das Wochenblatt „Die deutsche Zuckerindustrie" ist, je wahrscheinlicher das Zustandekommen der Brüsseler Konferenz wurde, um so eifriger für die grundsätzliche, dauernde Beibehaltung der Prämien eingetreten. Nur die Einführung von Ausgleichszöllen auf den Prämien-Zucker seitens Englands würde einen unwiderstehlichen Druck zu Gunsten der Beseitigung der Prämien-Wirthschaft ausüben; in England aber findet man es nach wie vor sehr angenehm, daß Deutschland und andere kontinentale Länder einen Theil der Kosten des Zuckers bezahlen, der in England verzehrt wird. Es wird sich zeigen, daß die Absicht des deutschen Zuckersteuergesetzes von 1895, durch Erhöhung der deutschen Prämien die Abschaffung aller Zuckerprämien zu bewirken, ebenso verfehlt wird, wie andere Absichten dieses Gesetzes.

Oesterreich-Ungarn.

Brünn, 16. Juni. Sämtliche nationalen Veranstaltungen der Deutschen und der Czechen sind verboten worden.

Frankreich.

Paris, 16. Juni. Der Kassationshof hat den Einspruch Zolas gegen die Zuständigkeit des Schwurgerichts in Versailles abgewiesen.

Italien.

Rom, 16. Juni. Deputirtenkammer. Der Saal und die Tribünen sind dicht besetzt. Es herrscht lebhafte Bewegung. Der Ministerpräsident di Rudini theilt die Bildung des neuen Kabinets mit und legt den Entwurf von zeitweilig zu ergreifenden dringenden Maßregeln behufs Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe vor. Diese Maßregeln sind folgende: 1. Der Regierung soll die Befugniß gegeben werden, die Verhängung des Belagerungszustandes bis zur Annahme eines besonderen bezüglichen Gesetzes in Anwendung zu bringen; 2. soll das Gesetz vom Jahre 1894 über das Zwangsdomizil wieder in Kraft gesetzt werden; 3. sollen der Regierung besondere Befugnisse bezüglich der Presse zugestanden werden; 4. die Wiederherstellung aufgelöster Gesellschaften soll verboten werden; 5. die theilweisen administrativen Wahlen sollen bis zum Jahre 1899 verschoben werden; 6. die Regierung soll ermächtigt sein, militärpflichtige Beamte der Eisenbahnen, Posten und Telegraphen einzuberufen, sie dabei aber in ihren Stellungen zu belassen. Weiter wurden Gesetzentwürfe vorgelegt über den Schutz der öffentlichen Dienste, über eine Abänderung des Preßgesetzes, ein Gesetzentwurf über die Vereinigungen, Aenderungen des Gesetzes über den öffentlichen Unterricht, welche dahin gehen, die Schuleinrichtungen in Zucht und Ordnung zu halten, und Bestimmungen über die Verpflichtungen militärpflichtiger Personen, welche dem Personal der Eisenbahnen, der Post und Telegraphenverwaltung angehören. Der Ministerpräsident beantragt, daß die Vorlagen an eine Kommission von neun, von dem Präsidenten zu ernennenden Mitgliedern verwiesen werden. Ferner bringt di Rudini mehrere Vorlagen wirthschaftlichen und finanziellen Charakters ein, welche Herabsetzung bezw. Aufhebung mehrerer Steuern, Maßregeln für den landwirthschaftlichen Kredit u. s. w. betreffen, und beantragt, daß diese Vorlagen an eine andere Kommission von neun Mitgliedern verwiesen werden, die ebenfalls der Präsident ernennen soll. Schließlich beantragt der Ministerpräsident die Bewilligung eines Budgetprovisoriums für sechs Monate und die Verweisung dieses Antrages an die Budgetkommission. di Rudini fordert dann die Kammer auf, sofort die Debatte über die allgemeine Politik des Ministeriums zu beginnen und sich der freiheitlichen Einrichtungen Italiens würdig zu erweisen. Vor den Erklärungen des Ministerpräsidenten theilte der Kammerpräsident Anträge mit auf Genehmigung der gerichtlichen Verfolgung der Deputirten Turati, de Andreis, Bissolati, Costa, Morgari, Bertesi, Rondani und Pescatti wegen der jüngsten Ereignisse.

Niederlande.

Die Königin-Regentin der Niederlande versandte Einladungen an die auswärtigen Souveräne zur Theilnahme an der Krönungsfeier der Königin Wilhelmine, welche am 6. September in der neuen Kirche zu Amsterdam mit großem Gepränge stattfindet. Die Einladungen ergingen blos an die verwandten Höfe. Der Krönungsfeier werden von deutschen Fürstlichkeiten beiwohnen das Königspaar von Würtemberg, Prinz Albrecht von Preußen mit Söhnen und die großherzogliche Familie von Weimar.

England.

London, 16. Juni. Unterhaus. Ashmead Bartlett fragt Balfour, ob die Behauptung richtig sei, daß seine Anregung, die russische Regierung solle einen eisfreien Hafen im Gelben Meere besetzen, auf den Wunsch der englischen Regierung, die Unterstützung der russischen Regierung für ihre Politik gegenüber der Türkei zu erlangen, zurückzuführen sei. Der Erste Lord des Schatzes Balfour erwidert, er wisse nicht, wer für diese Behauptung verantwortlich zu machen sei. In jedem Falle sei sie unbegründet. Ashmead Bartlett fragt ferner an, ob die russisch-chinesische Bank bestrebt sei, mittelst einer Eisenbahn-Anleihe die Kontrolle der einzigen Eisenbahn vom Norden Chinas nach Peking zu erlangen; ob Rußland von China das Recht erlangt habe, die Chingting-Taiyuenfu-Eisenbahn südwestlich von Peking bis zum gelben Fluß in die Nähe von Singanfu fortzuführen, wodurch Rußland die Kontrolle über den ganzen Norden Chinas in die Hand gegeben sei; ob ferner unter russisch-französischem Einfluß die Peking-Hankau-Eisenbahn von belgischen Kontrahenten unter französisch-russischer Kontrolle vollendet werden soll, und ob, wenn diese Bahnen fertig, Rußland die Kontrolle über alle Bahnen haben werde, längs welchen eine Bewegung von Truppen zur Vertheidigung Pekings möglich. Er frage die Regierung, welche Schritte sie zu thun beabsichtige, um zu verhindern, daß der Norden Chinas in russische Gewalt komme. Parlamentsunterseketär Curzon erwidert, die neuesten Nachrichten, welche die Regierung erhalten, seien weit davon entfernt, bezüglich der ersten Frage den erwähnten Erfolg der russisch-chinesischen Bank zu bestätigen, gingen vielmehr dahin, daß ein Präliminar-Abkommen für Ausdehnung der nördlichen Bahnlinie zwischen Peking und Niutschuang gestern zwischen Vertretern eines englischen Syndikats und dem chinesischen Generaldirektor der Eisenbahnen unterzeichnet wurde. Was die in der zweiten Frage erwähnten Eisenbahnen betreffe, so sei ein Abkommen zwischen einem englisch-italienisch-chinesischen Syndikat, das Eigenthümer großer Bergwerkskonzessionen in Schansi ist, und der russisch-chinesischen Bank über den Bau der Chingting-Taiyuenfu-Eisenbahn durch letztere vereinbart worden. Von einer Verlängerung nach Singanfu habe er nichts gehört. Hinsichtlich der Peking-Hankau-Eisenbahn habe er die von dem außerordentlichen Gesandten Macdonald erhaltenen neuesten Nachrichten dem Hause am 9. d. Mts. mitgetheilt. Somit liege kein Anlaß vor, die vierte Frage zu beantworten.

Das Unterhaus nahm mit 245 gegen 83 Stimmen die indische Anleihebill in zweiter Lesung an.

Stettiner Nachrichten.

Stettin 17. Juni.

— Der Finanzminister hat die Grenzzollbehörden angewiesen, ganzes, ungeschältes getrocknetes Obst, wie bisher schon die Obstabfälle, beim Eingange aus den Vereinigten Staaten von Amerika nur dann ohne zuvorige Untersuchung auf das Vorhandensein der San José-Schildlaus zur Einfuhr zuzulassen, wenn es ausnahmslos völlig trocken, hart und brüchig ist, so daß es mit der Hand ohne Schwierigkeit zerrieben werden kann. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß auch das ganze Obst im Auslande nur eine oberflächliche Trocknung an der Luft und Sonne erfährt, welche nicht geeignet ist, eine Tödtung des etwa vorhandenen Insekts mit Sicherheit herbeizuführen, so daß dieses auch hier in gleicher Weise verbreitet werden kann wie bei den Abfällen.

— Die Wahl des Landesraths von Eisenhart-Rothe zum Landeshauptmann der Provinz Pommern auf eine sechsjährige Amtsdauer ist bestätigt worden.

— Mit Rücksicht auf die Erfahrungen, die von dem Ausschusse zur Untersuchung der Wasserverhältnisse in den der Ueberschwemmungsgefahr besonders ausgesetzten Flußgebieten bei Feststellung der Beantwortung der Frage B des Allerhöchsten Erlasses vom 28. Februar 1892: „Welche Maßregeln können angewendet werden, um für die Zukunft der Hochwassergefahr und den Ueberschwemmungsschäden so weit wie möglich vorzubeugen?" für das Oderstromgebiet gemacht worden sind, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten den nachgeordneten Behörden Folgendes zur Pflicht gemacht: Bei der Prüfung von Chausseebauprojekten ist sorgfältigst darauf zu halten, daß die Brücken nicht nur die für die Vorfluth nöthige Weite, sondern auch eine ausreichende Lichtweite in den einzelnen Oeffnungen behufs unschädlicher Abführung von Bäumen und Langhölzern erhalten und an Stellen, wo die Chausseen an Flüsse herantreten, das erforderliche Fluthprofil nicht beschränkt, auch eine sorgfältige Befestigung der Böschung nach der Flußseite hergestellt wird, sowie daß bei der landespolizeilichen Prüfung von Projekten für Eisenbahnanlagen dieselben Gesichtspunkte ausreichende Beachtung finden.

* Die am gestrigen Abend in der St. Jakobi-Kirche vom Direktor des Konservatoriums der Musik, Herrn Karl Kunze, veranstaltete Aufführung von Haydn's Oratorium „Die Schöpfung" war trotz der nicht besonders günstig gewählten Zeit recht gut besucht, was als ein erfreulicher Beweis dafür gelten darf, daß klassische Musik auch im Sommer, bei lachendem Sonnenschein, ein dankbares Publikum zu finden vermag. Freilich kommt dabei in Betracht, daß gerade die „Schöpfung" vermöge der ihr innewohnenden lebendigen Frische eine Volksthümlichkeit erlangt hat, wie kaum ein anderes Werk gleicher Art. Was die gestrige Wiedergabe der schönen Tondichtung anlangt, so befanden sich die Einzelpartien in guten Händen. Frau Karnatis verfügt über einen großen, trefflich gebildeten Sopran von jener sympathischen, warmen Färbung, die im Oratorium so ungemein wirkungsvoll zur Geltung gelangt, ihre Arie „Auf starkem Fittige" war eine prächtige Leistung. Ebenso verdient Herr Hintzelmann, der den „Uriel" sang, volle Anerkennung, sein Tenor ist weich und schmelzreich, und dem Vortrag fehlt es nicht an innerer Vertiefung. Der Baß des Herrn Severin präsentirte sich in der Höhe recht vortheilhaft, dagegen fehlt es ihm in der Tiefe an der nöthigen Klangfülle. Die Chöre ließen manches zu wünschen übrig, insbesondere vermißte man die Präzision des Einsatzes und in den Fugen ging bisweilen die Fühlung unter den einzelnen Stimmen verloren. Recht sauber wurde die Begleitung von der Kapelle des 148. Infanterie-Regiments ausgeführt, nur hätte an manchen Stellen wohl das Tempo etwas straffer gefaßt werden können. Ungeachtet dieser kleinen Mängel bot die Aufführung so viel wirklich Gutes, daß ihr Veranstalter sich damit begründeten Anspruch auf den Dank unserer Musikfreunde erworben hat.

— Die Briefstempelmaschine, welche, wie berichtet, bei einem Berliner Postamt zur Probe gestellt ist, befindet sich bei der Briefannahme des dortigen Hauptpostamtes. Die Maschine ist kanadischen Ursprungs und von der Kanadian Postal Supply Co. in Montreal gebaut. Sie ist am Rande eines großen Sortirtisches angebracht. Die Briefe werden einzeln in eine trichterförmige Rinne gelegt, dort von den Rollen der Maschine erfaßt und an den rotirenden Stempel vorbeigeführt. Der Antrieb der Maschine erfolgt durch einen kleinen Elektromotor. Um die Marke, auch wenn sie nicht in der Ecke sitzt, zu treffen, besteht der Stempel aus 7 parallel laufenden Strichen von etwa 6 Millimetern Länge. Sie werden in der Mitte unterbrochen durch DR., d. i. Deutsches Reich, und eine Krone. Der Rundstempel befindet sich links und kommt deshalb in der Regel nicht auf das Markenschild zu stehen, was gewiß im Interesse der Deutlichkeit ist. Bei den angestellten Versuchen werden auch Briefschaften des Publikums verwendet, sodaß einzelne dieser Stempelabdrücke schon in die Oeffentlichkeit gedrungen sind. Die Maschine stempelt 90 Briefsendungen in der Minute, Karten und Briefe bis zu einer ziemlichen Stärke. Die Leistungsfähigkeit hängt lediglich von der Geschicklichkeit des Einlegers ab, da die Geschwindigkeit des Ganges der Maschine beliebig gesteigert werden kann. Ein Handstempler soll übrigens bis zu 107 Briefe in der Minute stempeln, ohne das Zurechtlegen. Auf Anordnung des Oberpostdirektors von Berlin, Geh. Oberpostraths Griesbach, wird in den nächsten Tagen eine Art von Wettstempeln veranstaltet werden, um die Leistungsfähigkeit der Maschine festzustellen. Um für deutsche Verhältnisse verwandt werden zu können, müßte die Maschine jedenfalls erheblich verändert werden. So bringt sie den Stempel fast ganz am Rande des Briefes an, an der Stelle, wo bei der Masse der Briefe, den Geschäftsbriefen meist die Firma aufgedruckt ist. Auch steht der Einführung der Maschine in Deutschland die Verschiedenheit des Formats der Briefe hindernd im Wege. Beim angelsächsischen Publikum, in den Vereinigten Staaten, in Kanada und in England, wo die Maschine bisher Eingang gefunden hat, sind die Briefumschläge fast alle von derselben Größe. (?) Die Beobachtung erinnert an die bekannte Aeußerung eines Engländers, der sich darüber wundert, daß in Deutschland Jeder einen andern Hut trage.

Wahlergebnisse aus der Provinz.

Im Wahlkreise Randow-Greifenhagen sieht man diesmal auch mit großem Interesse dem Wahlergebniß entgegen, denn es ist zu befürchten, daß auch dieser Kreis den Sozialdemokraten zum Opfer fällt, da der große Arbeiterzuzug in diesem Industriebezirk eine wesentliche Aenderung des Stimmenverhältnisses geben wird. Es dürfte gerade in diesem Kreise das Verhältniß gegen die letzte Reichstagswahl interessiren und geben wir daher soweit als möglich nachstehend die Mittheilung der einzelnen Wahlresultate (die Stimmenzahlen in Klammern), welche die damaligen Kandidaten der betreffenden Parteien im Jahre 1893 erhielten: Grabow a. O.: Landrath v. Manteuffel 408 (288), E. Richter 350 (274), Körsten 1939 (1804). Bredow: v. Manteuffel 309 (217), Richter 175 (149), Körsten 2104 (2002). Züllchow: v. M. 131 (148), R. 211 (120), K. 924 (968). Frauendorf: v. M. 93 (72), R. 20 (27), K. 388 (396). Glienken: v. M. 104 (28), R. 3, K. 10 (43). Stolzenhagen: v. M. 139 (94), R. 6 (17), K. 214 (63). Nemitz: v. M. 139 (98), R. 24 (16), K. 286 (289). Polchow: v. M. 54 (43), Körsten 14 (23). Kreckow: v. M. 53 (64), K. 47 (36). Armenheide: v. M. 34, K. 3. Neuenkirchen: v. M. 48 (40), R. 1 (16), K. 19 (33). Bollinken: v. M. 22 (4), R. 9 (16), K. 110 (96). Kratzwiek: v. M. 17, K. 9. Gut Zabelsdorf: v. M. 26, R. 3, K. 15. Neumark: v. M. 104, R. 6, K. 30. Völschendorf: v. M. 68, K. 36. Falkenwalde: v. M. 104, R. 1, K. 10. Stöwen v. M. 38 (41), K. 34 (38). Ferdinandstein: v. M. 82, K. 5. Buchholz: v. M. 55 (36), R. 3 (12), K. 47 (72). Mühlenbeck: v. M. 82 (75), R. 1 (7), K. 18 (25). Grambow: v. M. 51, K. 4. Scholwin: v. M. 109 (101), K. 33 (37). Fiddichow: v. M. 352 (228), K. 85 (66). Altdamm: v. M. 416 (281), R. 30 (89), K. 346 (301). Rosengarten: v. M. 54 (36), R. 2 (13), K. 71 (77). Höckendorf: v. M. 70 (55), R. 2 (20), K. 125 (112). Penkun: v. M. 242 (264), R. 9 (24), K. 24 (20). Boeck: v. M. 60, K. 5. Sonnenberg: v. M. 30, K. 10. Heinrichsdorf: v. M. 72, K. 8. Schwennenz: v. M. 69, K. 11. Jeseritz: v. M. 34 (7), K. 53 (51). Möhringen: v. M. 81, K. 38. Kolbitzow: v. M. 61, K. 7. Sydowsaue: v. M. 47, R. 8, K. 95. Klütz: v. M. 55, R. 1, K. 46. Garden: v. M. 55. — Schon nach diesen Ergebnissen erscheint es fast, als ob die Furcht nicht ganz berechtigt war, daß der Kreis den Sozialdemokraten gesichert ist, ohne Stichwahl dürfte es allerdings kaum abgehen.

Im Wahlkreis Stralsund-Franzburg-Rügen erscheint nach den bisher vorliegenden Nachrichten eine Stichwahl zwischen dem Kandidaten der Konservativen Freiherrn von Langen und dem Kandidaten der freisinnigen Volkspartei Redakteur Winckler-Stettin möglich, es fehlen allerdings noch eine große Anzahl Meldungen aus den ländlichen Bezirken, welche durchweg zu Gunsten des konservativen Kandidaten ausfallen dürften. Nach der „Str. Ztg." wurden gezählt bis gestern Abend 9 Uhr für Dr. jur. Freiherr von Langen 3923, Chefredakteur Winckler 3399, Händler Genzen 2261 Stimmen.

Im Wahlkreis Greifswald-Grimmen liegen bisher nur die Wahlnachrichten aus den Städten (Greifswald, Grimmen, Wolgast, Gützkow, Loitz, Lassan, Triebsees, Kröslin) vor, dort erhielten Graf Bismarck-Bohlen (kons.) 1901 Stimmen, Stadtrath Dr. Dohrn-Stettin (fr. Vgg.) 2981, Tischler Knappe-Stettin (Soz.) 1737. Da die ländlichen Bezirke vorwiegend für den konservativen Kandidaten stimmen, erscheint die Wahl desselben gesichert.

Im Wahlkreis Ueckermünde-Usedom-Wollin ist Stichwahl zwischen Dr. Schröder-Poggelow (kons. Antis.) und Amtsgerichtsrath Gaulke-Berlin (fr. Vgg.) sicher.

Im Wahlkreis Naugard-Regenwalde ist die Wahl des Herrn v. Dewitz-Schönhagen (kons.) sicher. — Von einzelnen Bezirken gingen uns folgende Nachrichten zu: Augustwalde v. Dewitz (kons.) 87, Brauereidirektor Goldschmidt-Berlin (fr. Vgg.) 4, Dr. Matz-Stettin (Soz.) 12. Massow v. Dewitz 193, Goldschmidt 140, Matz 3. Gollnow v. Dewitz 222, Goldschmidt 393, Dr. Matz 99.

Im Wahlkreis Anklam-Demmin ist die Wahl des bisherigen konservativen Vertreters Graf Schwerin-Löwitz gesichert, die ländlichen Ortschaften gaben fast sämtliche Stimmen für denselben ab.

Im Wahlkreis Kolberg-Körlin steht Stichwahl zwischen dem konservativen und liberalen Kandidaten in Aussicht, in den Städten Bublitz, Körlin, Köslin und Kolberg wurden abgegeben für Geh. Baurath Benoit-Charlottenburg (lib.) 3046 Stimmen, für Zimmermeister Fietzlaff (kons.) 1489, für Herbert (Soz.) 1578.

Im Wahlkreis Greifenberg-Kammin ist der bisherige Vertreter von Normann-Barkow wiedergewählt.

Aus den Provinzen.

§ **Demmin**, 16. Juni. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Karl Böttcher zu Letzin ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Anmeldefrist: 12. Juli.

† **Stralsund**, 16. Juni. Noch am letzten Tage des Wahlkampfes ist hier eine bedauerliche Ausschreitung vorgekommen, deren Urheber die Sozialisten waren. Die konservative Partei hatte für gestern Abend noch eine allgemeine Wähler-Versammlung nach dem Saale von „Elysium" berufen, dieselbe war sehr stark besucht, aber ein Blick genügte, um Jeden zu überzeugen, daß die meisten der Anwesenden der sozialdemokratischen Partei angehörten; daß diese einen Skandal beabsichtigten, zeigte sich, als der Kandidat der Konservativen Frhr. v. Langen seine angekündigte Rede beginnen wollte, es entstand das bekannte „allgemeine Gemurmel", welches immer lebhafter wurde und bald zum allgemeinen Skandal überging; der Vorsitzende sah ein, daß unter diesen Umständen die Fortsetzung unmöglich, und da die Sozialdemokraten trotz mehrfacher Aufforderung den Saal nicht verließen, wurde die kaum eröffnete Versammlung wieder geschlossen. Nun begann ein furchtbarer Tumult, man schrie und johlte, Bierseidel wurden nach der Rednertribüne geschleudert, von denen eins Herrn v. Langen traf und denselben nicht unerheblich verletzte; als der Saal polizeilich geräumt war, postirte sich die Menge auf der Straße und als der Wagen des Herrn v. Langen vorfuhr, wurde derselbe bestürmt und beschädigt. Wie die „Stralf. Ztg." mittheilt, hat Herr v. Langen eine Verletzung über dem Auge, eine zweite am Halse davongetragen, die erstere war so bedeutend, daß die Wunde mit 7 Nadeln genäht werden mußte. Am heutigen Vormittag wurden in Folge dieses bedauerlichen Vorfalls Plakate folgenden Inhalts an den Straßenecken befestigt: „Wähler von Stralsund! Die Verhetzung hat leider gewirkt. Unser hochverehrter Baron von Langen ist hinterlistigerweise von den Gegnern verwundet worden. Das ist die Frucht wahnsinniger Bethörung und systematischer Aufhetzung. Es ist eine Schmach für unsere Stadt, daß so etwas vorkommen kann. Anständige Einwohner können dies nicht gutheißen, müssen vielmehr solche geistige Verirrung bekämpfen. Unter allen Umständen bitten wir nun alle friedliebenden und patriotischen Bürger, dem Baron von Langen ihre Stimme zu geben. Das erfordern Anstand, Ordnungsliebe, Rechtssinn und Selbstachtung. Wer jetzt noch einen Sozialdemokraten wählt, der macht sich zum Mitschuldigen!"

Kunst und Wissenschaft.

— Den Mitgliedern der königlichen Hoftheater hat der Kaiser gestern eine ganz besondere Auszeichnung zugedacht. Zum ersten Male, seitdem wir eine Hofbühne besitzen, hat der Monarch seine Künstlerschaft in feierlicher Weise um sich versammelt, um eine Ansprache an sie zu richten. Bei dieser Gelegenheit hat der Kaiser einmal Veranlassung genommen, ein ausdrückliches künstlerisches Glaubensbekenntniß offen abzulegen. Am Mittwoch Nachmittag erhielt die Generalintendantur die überraschende Mittheilung, der Kaiser wünsche am darauffolgenden Vormittag anläßlich des Gedenktages seiner zehnjährigen Regierung die Künstlerschaft im Konzertsaale des königlichen Opernhauses um sich zu vereinigen. Sofort wurden die Angehörigen der Theater hiervon verständigt. Die sämtlichen Mitglieder erschienen, auch das Chorpersonal war durch eine Deputation vertreten — die Herren alle im Frack, die Damen in Promenaden-Toilette. Unter Vorantritt des Generalintendanten Grafen Hochberg erschienen um zwölf Uhr der Kaiser in großer Generals-Uniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, am Arm die Kaiserin geleitend. Der Kaiser führte in einer längeren Ansprache aus, es sei ihm Herzenswunsch gewesen, am Erinnerungstage seiner zehnjährigen Regierung auch seine Bühnenkünstler um sich zu versammeln. Gleich seinem kaiserlichen Vater habe er in der Kunst von je nur die hohe, die himmlische Göttin gesehen und das Streben nach Schönheit und Reinheit für ihre Aufgabe gehalten. Eine Erzieherin der Nation sei, gleich der Schule, auch die Kunst. In einer Zeit, da sie vielfach erniedrigt werde und der Materialismus, der Naturalismus auch der Bühne sich bemächtigen will, sei es die edle Aufgabe einer königlichen Bühne, mit aller Wärme und Kraft für die ideale Richtung einzutreten. Daß seine Künstler das gethan hätten, so sehr daß man jetzt der Leistungen unserer Hofbühnen auch mit Achtung gedenke, dafür wolle er ihnen seinen herzlichsten, seinen wärmsten königlichen Dank abstatten. Das ungefähr waren die Ausführungen, war jedenfalls der Sinn der Ausführungen des Kaisers, denen die Künstler mit gespanntester Aufmerksamkeit folgten. Als der Kaiser geendet, nahm General-Intendant Graf Hochberg das Wort, um dem Kaiser namens der Künstlerschaft den Dank abzustatten für eine Auszeichnung, deren Gleichen ihr noch nicht widerfahren, für die feierliche Kundgebung, die einzig dastehe in den Annalen der deutschen Bühne. Auch die Künstler fühlten sich als eine Truppe, die unter der Fahne ihres Königs friedliche Siege erkämpfen will. In das Hoch, das der Generalintendant nun ausbrachte, stimmte die Künstlerschaft mit Begeisterung ein.

Gerichts-Zeitung.

Graz, 16. Juni. Der Mediziner Prem und Lieutenant Vorrer vom bosnischen Militär duellirten sich in Folge einer Forderung des Offiziers, der sich von dem Studenten beleidigt wähnte. Prem wurde durch einen Schuß ziemlich schwer verwundet. Heute stand er vor dem Strafrichter und wurde wegen Verbrechens des Zweikampfs zu dreimonatlichem Kerker verurtheilt, während der Offizier frei ausgeht.

Arbeiterbewegung.

Glauchau, 16. Juni. Sechshundert Bergleute des erzgebirgischen Steinkohlenbauvereins und eine große Anzahl Förderleute des Brückenberg-Steinkohlenbauvereins bei Zwickau haben heute die Arbeit niedergelegt.

Vermischte Nachrichten.

Krakau, 16. Juni. In der Umgebung von Gorlice haben die Bauern jüdische Häuser und Schänken geplündert. Sie versuchten einen Ueberfall auf Gorlice und Biecz, wurden aber vom Militär zurückgewiesen. Die hiesigen Blätter verurtheilen und bedauern einstimmig diese Excesse.

Schiffsnachrichten.

— Durch den gestern vom Bundesrath genehmigten Vertrag mit dem Norddeutschen Lloyd in Bremen, betreffend die Unterhaltung deutscher Postdampfschiffsverbindungen mit Ostasien und Australien, wird der Norddeutsche Lloyd verpflichtet, während eines fünfzehnjährigen Zeitraums vom 1. Januar 1899 ab folgende Postdampfschiffslinien zu unterhalten: 1. für den Verkehr mit Ostasien eine Hauptlinie von Bremerhafen oder Hamburg nach China, und zwar über einen niederländischen oder belgischen Hafen, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Singapore, Hongkong nach Shanghai und zurück über dieselben Häfen; eine Hauptlinie von Bremerhafen oder Hamburg nach Japan, und zwar über einen niederländischen oder belgischen Hafen, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Singapore, Hongkong nach Yokohama und zurück über Hiogo, Nagasaki, Hongkong und die übrigen auf der Hinfahrt angelaufenen Häfen; eine Anschlußlinie an die zweite Hauptlinie von Hongkong nach Shanghai und zurück, und eine Anschlußlinie von Singapore nach dem deutschen Neuguinea-Schutzgebiet und zurück, und zwar über Batavia, sonstige Häfen des Sunda-Archipels, Berlinhafen, Friedrich-Wilhelmshafen, Stephansort, Finschhafen beziehungsweise Langemak-Bucht, Herbertshöh und Matupi, Stephansort, Friedrich-Wilhelmshafen, Berlinhafen und Häfen des Sunda-Archipels; 2. für den Verkehr mit Australien eine Hauptlinie von Bremerhafen nach dem Festlande von Australien, und zwar über einen niederländischen oder belgischen Hafen, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Adelaide, Melbourne nach Sydney und zurück über dieselben Häfen.

Bezüglich der chinesischen Anschlußlinie wird der Lloyd verpflichtet, auf Verlangen des Reichskanzlers die Fahrten dieser Linie über ihren Endpunkt bis Kiautschau auszudehnen.

Fünfzehnter Saatbericht

von Wilh. Werner & Co.,
landwirthschaftliche Samenhandlung, Berlin, Chausseestr. 3,
vom 16. Juni 1898.

Der Stand der Kleefelder und der Grassaaten auf den Wiesen ist ein ungemein üppiger, so daß die Nachfrage nach allen Artikeln, die im Juni häufig als Ersatz für schlecht gerathenes Futter angesäet werden, fast vollständig ausblieb und außer in Wiesengräsern, sowie Wicken und Peluschken zu Mengfutter, die noch gekauft werden, war von einem Geschäft in der letzten Zeit kaum die Rede.

Allmälig zeigt sich etwas Bedarf an Stoppelrüben, wie überhaupt an Saaten, die auf die Stoppeln gesäet werden, der bald weiter steigen wird. Da der Bestand an Senf, Oelrettig, Buchweizen, Spörgel, sowie an guten Saatlupinen kein großer ist, sind die Preise trotz der bescheidenen Nachfrage ziemlich fest und ist auch keine Aussicht auf eine Ermäßigung vorhanden.

Wir notiren und liefern saatfertig gereinigte Waare mit garantirter Reinheit und Keimkraft pro 50 Kilo: Rothklee, rein inländischer 38—47 Mark, amerikanischer 32—33, Weißklee 37—53, schwedisch Klee 46—56, Wundklee 44—52, Gelbklee 13—18, Inkarnatklee 19 bis 21, Bokharaklee 34—36; Luzerne, provencer 57—61, ungarische 52—56, norditalienische 47—52; Thimothee 18—24; englisches Raigras 12—15; italienisches Raigras 13—16; Knaulgras 43—49; Schafschwingel 22—25, Wiesenschwingel 25—29; Rohrglanzgras (Miliz) geräumt; Lupinen, Wicken, Peluschken in bester Saatwaare zu jedesmaligem Tagespreise; silbergrauer Buchweizen 10—11; brauner gewöhnlicher 8 bis 9; gelber Senf 16—19; Oelrettig 18 bis 20; kleiner oder Ackerspörgel $11^1/_2$—$12^1/_2$, großer langrankiger Riesen- nach Qualität $12^1/_2$—17. — Echter virginischer Pferdezahnsaatmais $7^1/_2$ bis 8. Deutsche Stoppel- oder Wasserrüben je nach der Sorte 32—56, englische Futter- oder Wasserrüben 46—54 Mark.

Der nächste Bericht erscheint am Donnerstag, den 30. Juni.

Börsen-Berichte.

Stettin, 17. Juni. Wetter: Schön. Temperatur + 16 Grad Reaumur. Barometer 766 Millimeter. Wind: NW.

Spiritus per 100 Liter à 100 Prozent loko 70er 51,30 bez.

Berlin, 17. Juni. Schluß-Kourse.

Preuß. Consols 4%	102,70	London kurz	—,—
do. do. $3^1/_2$%	102,80	London lang	—,—
do. do. 3%	96,20	Amsterdam kurz	—,—
Deutsche Reichsanl. 3%	95,70	Paris kurz	—,—
Pomm. Pfandbriefe $3^1/_2$%	99,90	Belgien kurz	—,—
do. do. 3%	90,75	Berliner Dampfmühlen	127,50
do. Neuländ. Pfdbr $3^1/_2$%	99,80	Neue Dampfer-Compagnie (Stettin)	105,25
3% neuländ. Pfandbriefe	90,80	„Union", Fabrik chem Produkte	132,25
Centrallandsch. Pfdbr. $3^1/_2$%	100,30	Varziner Papierfabrik	190,80
do. 3%	90,80	Stöwer, Nähmaschinen- u. Fahrrad-Werke	177 25
Italienische Rente	92,00	4% Hamb. Hyp.-Bank b. 1900 unk.	100,25
do. 3% Eisenb.-Oblig.	58,40	$3^1/_2$% Hamb. Hyp.-Bank unk. b. 1905	99,75
Ungar. Goldrente	102,60	Stett. Stadtanleihe $3^1/_2$%	—,—
Rumän. 1881er am. Rente	100,00		
Serbische 4% 95er Rente	59,90	**Ultimo-Kourse:**	
Griech. 5% Goldr. v. 1890	37,70	Disconto-Commandit	199 40
Rum. amort. Rente 4%	93,30	Berliner Handels-Gesellsch.	166,25
Mexikan. 6% Goldrente	98,30	Oesterr. Credit	224,40
Oesterr. Banknoten	169,80	Dynamite Trust	178 75
Russ. Banknoten Cassa	216,15	Bochumer Gußstahlfabrik	228,10
do. do. Ultimo	216,25	Laurahütte	205,90
Gr. Russ. Zollcoupons	323,60	Harpener	187,40
Französische Banknoten	80.85	Hibernia Bergw.-Gesellsch.	193,25
National-Hyp.-Credit-Gesellschaft (100) $4^1/_2$%	90,00	Dortm. Union Littr. C.	101,30
do. (100) 4%	90 00	Ostpreuß. Südbahn	95,00
do. (100) 4%	88,40	Marienburg-Mlawkabahn	87 10
do. unkb. b. 1905 (100) $3^1/_2$%	88,10	Norddeutscher Lloyd	113,60
Pr. Hyp.-A.-B. (100) 4% V—VI. Emission	100,50	Lombarden	33,50
Stett. Vulc.-Akt. Littr. B.	224,25	Franzosen	153,40
Stett. Vulc.-Prioritäten	226,60	Luxemb. Prince-Henribahn	110,60
Stettiner Straßenbahn	1905,0		
Petersburg kurz	215,70		
Warschau kurz	— —		

Tendenz: Schwächer.

Berlin, 17. Juni. In Getreide 2c. fanden keine Notirungen statt.

Spiritus loko 70er amtlich 52,30, loko 70er amtlich —,—.

London, 17. Juni. Wetter: Warm.

Paris, 16. Juni, Nachmittags. (Schlußkourse.) Fest.

	16.	15.
5% Franz. Rente	102,60	103 30
3% Ital. Rente	93,42	93,17
Portugiesen	18,60	—,—
Portugiesische Tabaksoblig.	—,—	445,00
4% Rumänier	94,00	94,00
4% Russen de 1889	—,—	104,00
4% Russen de 1894	—,—	68,10
$3^1/_2$% Russ. Anl.	—,—	—,—
3% Russen (neue)	96,20	96,00
4% Serben	61,75	—,—
4% Spanier äußere Anleihe	33,75	34,50
Convert. Türken	22,62	22,67
Türkische Loose	110,00	110,50
4% türk. Pr.-Obligationen	474,00	475,00
Tabacs Ottom.	—,—	294 00
4% ungar. Goldrente	104.12	—,—
Meridional-Aktien	682,00	678,00
Oesterreichische Staatsbahn	—,—	—,—
Lombarden	—,—	—,—
B. de France	36,00	3600
B. de Paris	952,00	949,00
Banque ottomane	565,00	565,00
Credit Lyonnais	837,00	838 00
Debeers	692,00	691,00
Langl. Estat.	78,00	78,00
Rio Tinto-Aktien	656,00	659,00
Robinson-Aktien	207 00	206,50
Suezkanal-Aktien	3652	3634
Wechsel auf Amsterdam kurz	207,06	207,06
do. auf deutsche Plätze 3 M.	122,62	$12[illegible]^9/_{16}$
do. auf Italien	6,62	6.62
do. auf London kurz	25,24	$25,23^1/_2$
Cheque auf London	25,26	$25,25^1/_2$
do. auf Madrid kurz	262,50	266,00
do. auf Wien kurz	208,12	208,12
Huanchaca	60,25	60,00
Privat-Diskont	$1^7/_8$	$1^7/_8$

Magdeburg, 16. Juni. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10,45—10,65. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 8,20—8,50. Ruhig. Brod-Raffinade I. 24,00 bis —,—. Brod-Raffinade II. 23,75 bis —,—. Gem. Brod-Raffinade mit Faß 24,00 bis 24,25. Gem. Melis I. mit Faß $23,62^1/_2$. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni 9,65 G., 9,70 B., per Juli 9,70 G., 9,75 B., per August $9,77^1/_2$ G., $9,77^1/_2$ B., per September $9,72^1/_2$ G., 9,80 B., per Oktober-Dezember 9,60 G., 9,65 B. Still.

Bremen, 16. Juni. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Loko 6,05 B. Schmalz fester. Wilcox 31 Pf., Armour shield 31 Pf., Cudahy $32^1/_2$ Pf., Choice Grocery 32 Pf., White label $32^1/_2$ Pf. Speck ruhig. Short clear middl. loko 31 Pf. Reis ruhig.

Wien, 16. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 12,25 G., 12,30 B., per Herbst 9,47 G., 9,48 B. Roggen per Herbst 7,44 G., 7,46 B. Mais per Mai-Juni 5,37 G., 5,39 B. Hafer per Mai-Juni 7,50 G., 7,55 B.

Pest, 16. Juni, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fester, per Juni 11,55 G., 11,65 B., per Herbst 9,52 G., 9,54 B. Roggen per Herbst 7,20 G., 7,22 B. Hafer per Herbst 5,80 G., 5,82 B. Mais per Juni 5,20 G., 5,22 B., per Juli 5,20 G., 5,22 B. Kohlraps per August-September 12,90 G., 13,00 B. — Wetter: Regen.

Amsterdam, 16. Juni. Java-Kaffee good ordinary 35,00.

Amsterdam, 16. Juni. Bancazinn 41,25.

Amsterdam, 16. Juni, Nachm. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per November 184,00. Roggen loko —, do. auf Termine fest, per Oktober 118,00. Rüböl loko —,—, per Herbst —,—.

Antwerpen, 16. Juni, Nachmittags 2 Uhr. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 17,62 bez. u. B., per Juni 17,62 B., per Juli 17,75 B., per September 18,00 B. Fest. — Schmalz per Juni 78,00.

Antwerpen, 16. Juni. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste ruhig.

Paris, 16. Juni, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) ruhig, 88% loko 30,00 bis 30,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 31,25, per Juli 31,50, per Juli-August 31,62, per Oktober-Januar 31,62.

Paris, 16. Juni, Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juni 26,80, per Juli 26,50, per Juli-August 25,60, per September-Dezember 22,15. Roggen ruhig, per Juni 19,00, per September-Dezember 13,85. Mehl fest, per Juni 60,50, per Juli 58,60, per Juli-August 56,60, per September-Dezember 48,95. Rüböl matt, per Juni 54,50, per Juli 54,75, per Juli-August 54,75, per September-Dezember 54,75. Spiritus ruhig, per Juni 48,75, per Juli 48,75, per Juli-August 48,75, per September-Dezember 44,25. — Wetter: Bewölkt.

London, 16. Juni. 96proz. Javazucker 12,62, ruhig. Rüben-Rohzucker loko $9^{11}/_{16}$, stetig. Centrifugal —,—.

London, 16. Juni. Chili-Kupfer 50,12, per drei Monate 50,37.

London, 16. Juni. An der Küste 8 Weizenladungen angeboten.

London, 16. Juni. Kupfer. Chilibars good ordinary brands 50 Lstr. 2 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 69 Lstr. 5 Sh. — d. Zink 19 Lstr. 18 Sh. — d. Blei 13 Lstr. 15 Sh. — d. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 Sh. 11 d.

London, 16. Juni. Spanisches Blei 13 Lstr. 10 Sh. bis 13 Lstr. 11 Sh. 3 d.

Glasgow, 16. Juni, Nachm. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 45 Sh. 10 d. Warrants middlesborough III. 39 Sh 10 d.

Glasgow, 16. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 329 524 Tons gegen 355 599 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 81 gegen 80 im vorigen Jahre.

Newyork, 16. Juni. (Anfangskourse.) Weizen per September 78,25. Mais per September 39,50.

Newyork, 16. Juni, Abends 6 Uhr.

	16.	15.
Baumwolle in Newyork	$6^9/_{16}$	$6^9/_{16}$
do. Lieferung per Juni	—,—	6,43
do. Lieferung per August	—,—	6,28
do. in Neworleans	$6^1/_{16}$	$6^1/_{16}$
Petroleum, raff. (in Cases)	6,80	6 80
Standard white in Newyork	6,15	6 15
do. in Philadelphia	6,10	6,10
Credit Balances at Oil City Febr.	85,00	85,00
Schmalz Western steam	6,10	$6,12^1/_2$
do. Rohe und Brothers	6,35	6,45
Zucker Fair refining Moscovados	3,75	3,75
Weizen willig.		
Rother Winterweizen loko	95,00	95,00
per Juli	85,75	86,00
per September	75 87	77,00
per Dezember	76,50	77,50
Kaffee Rio Nr. 7 loko	6,37	6,37
per Juli	5 65	5,65
per September	5,75	5,75
Mehl (Spring-Wheat clears)	4,10	4,10
Mais willig,		
per Juli	37,75	38,00
per September	38,75	39,00
per Dezember	39,25	39,25
Kupfer	11.87	11,87
Zinn	15,20	15,10
Getreidefracht nach Liverpool	2,75	2,75

Chicago, 16. Juni.

	16.	15.
Weizen willig, per Juli	79,12	79,75
per September	70,62	72,25
Mais willig, per Juli	24.50	34,00
Pork per Juni	$9,72^1/_2$	9,85
Speck short clear	6,00	6,00

Wollberichte.

Bradford, 16. Juni. Wolle ruhig aber fest, Mohairwolle stetig, geringes Geschäft. Garne für den Export gedrückt, für das Inland ziemlich lebhaftes Geschäft, höhere Preise beeinträchtigen das Geschäft in Mohairgarnen. Modestoffe belebt, für Cheviot besserer Begehr.

Wasserstand.

* **Stettin**, 17. Juni. Im Revier 5,52 Meter = 17′ 7″.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 17. Juni. Hier verlautet, Graf Thun beabsichtige den Führer der katholischen Volkspartei, Baron di Pauli, ins Kabinet zu berufen.

Lemberg, 17. Juni. Die Excesse in West-Galizien nehmen immer größere Dimensionen an. Die Meuterer beschränken sich nicht mehr allein darauf, die Plünderungen jüdischen Eigenthums vorzunehmen. Die Ortschaft Freystac bei Jaslow wurde von denselben niedergebrannt. Bei dem hierauf folgenden Kampfe mit der Gendarmerie wurden 6 Bauern niedergeschossen, 7 schwer verletzt. Ein Gendarm wurde durch einen Sensenhieb tödtlich verwundet. Die Proklamirung des Belagerungszustandes steht bevor.

Rom, 17. Juni. Die Blätter, besonders aber die „Italie", fordern die Regierung auf, die Initiative zu einer schleunigen Friedensvermittlung der Mächte im spanisch-amerikanischen Kriege zu ergreifen.

London, 17. Juni. „Daily chronicle" meldet, es sei die Nigerfrage beendet, aber die Schwierigkeiten mit Frankreich würden erst recht beginnen. Von weit größerer Bedeutung wird die demnächst auf der Tagesordnung stehende Nilfrage sein, ohne von der ebenso folgenschweren Entwicklung der Dinge im äußersten Osten zu sprechen. Das Blatt bekennt, England befinde sich heute in der schwierigsten Lage seit seinem Bestehen. Es sei überall von Feinden umgeben, die es auf seine Reichthümer an Kolonien und seinen Handel abgesehen haben. Wenn England nicht bald einen starken Verbündeten habe, sei es um seine Weltmacht geschehen.

„Daily Mail" meldet aus Newyork: Die letzten Operationen auf den Philippinen beweisen, wie wichtig es für die Vereinigten Staaten sei, die Insel Hawai zu annektiren. Die allgemeine Meinung geht dahin, daß der Senat den Beschluß der Kammer in dieser Beziehung gutheißen werde.

Der „Standard" meldet: Den Nachrichten von den Philippinen zufolge sei die Einnahme von Manila nur eine Frage von wenigen Tagen.

Newyork, 17. Juni. Die Blätter feiern heute einstimmig die Heldenthat des Lieutenants Blue, welcher mit wahrer Todesverachtung die schwierige Mission der Durchforschung des Küstengebiets von Santiago ausführte und dem amerikanischen Generalstab genaue Mittheilung über die Position der spanischen Truppen verschaffte.

London, 17. Juni. „Morningpost" meldet aus Washington, General Miles sei in Washington angekommen, um den militärischen Konferenzen, welche dort stattfinden sollen, beizuwohnen. Die Konferenzen sollen bezwecken, über die Expedition nach Portorico zu berathen.

London, 17. Juni. „Daily Mail" meldet aus Gibraltar: Der spanische Dampfer „St. Augustin" sei gestern im Hafen von Gibraltar eingelaufen und habe verlangt, Kohlen an Bord aufnehmen zu können. In Folge Einschreitens des amerikanischen Konsuls wurde das Gesuch jedoch verweigert. Das Schiff wurde von einigen englischen Soldaten besetzt und wird man abwarten, bis die spanische Regierung eine Erklärung abgegeben haben wird. Der amerikanische Konsul versichert nämlich, die Kohlen seien für das von Cadix abgegangene Reservegeschwader bestimmt.

Havanna, 17. Juni. Die Küstenbatterien haben das amerikanische Kriegsschiff „Montgomery", das sich der Küste genähert hatte, beschossen.